

Shanty-Chor tritt mit Musikstar auf

Géraldine Olivier und die Frische Brise im Stadttheater – ein Experiment für die norddeutsche Folklore

„Melodien der Meere“: Unter diesem Titel will der Shanty-Chor Frische Brise zusammen mit Sängerin Géraldine Olivier Volksmusik nach vorn bringen.

VON ALBERT TUGENDHEIM

WUNSTORF. In Süddeutschland funktioniert es, in Österreich ebenso wie in der Schweiz. Gelingt es auch in Norddeutschland, Musikfolklore mit eben norddeutschem Charakter in großen Shows zu präsentieren? Einige Männer wagen jetzt das Experiment und haben das Wunstorfer Stadttheater als Testbühne ausgewählt.

Leiter Klaus Kohrs, der frühere Bundestagsabgeordnete Herbert Lattmann und ihr Shanty-Chor Frische Brise haben die Initiative ergriffen. Sie haben für ein Konzert unter dem Titel „Melodien der Meere“ die bekannte Sängerin Géraldine Olivier gewonnen. Die Schweizerin mit Wahlheimat Schleswig-Holstein hat sich auf das Experiment eingelassen und kommt am Sonntag, 22. November, 15.30 Uhr, ins Stadttheater. Die Sängerin, die 1995 den Grand Prix der Volksmusik in Wien gewann, singt Stücke aus ihren Alben mit Seemannsliedern, aber auch aus ihrem Schlagerrepertoire.

„Die Liveauftritte von Géraldine Olivier, die sie mit strahlender Lebensfreude dem Publikum darbietet, sind eine Werbung für Seefahrt, Wind und Wellen und für unsere norddeutsche Heimat“, sagt Kohrs, der die Frische Brise seit der Gründung vor 27 Jahren leitet.

Natürlich tritt auch der Chor mit Sitz in Bad Münde im Stadttheater auf. Schließlich haben sich die Sänger aus dem gesamten norddeutschen Raum dem Shantyesang verschrieben und machen ihrerseits Werbung dafür bei ihren

Auftritten, die sie in viele Teile der Erde führen.

Dass der Chor versiert ist und nicht nur die



Von der neunten Auslandsreise – sie führte nach Polen (Bild unten links) – zurück, geht der Shanty-Chor Frische Brise (Bilder oben und unten rechts) nun die Organisation eines neuen Showformats an. Sängerin Géraldine Olivier wird dabei im November mit dem Shanty-Chor ins Wunstorfer Stadttheater kommen.



eingefahrenen Shantywege geht, bewies er Ostern während einer Konzertreise in Polen. In der Philharmonie in Oppeln überraschte er seine Zuhörer mit einem eigens für diesen Auftritt einstudierten polnischen Volks-

lied und einem Akkordeon-Medley polnischer Lieder.

Während dieser Reise gewann das Goethe-Institut die Sänger gleich für eine weitere Konzertfahrt. Vorher allerdings wollen Kohrs und Lattmann versuchen,

mit Start in Wunstorf ein neues norddeutsches Folkloreprofil zu etablieren.

Karten gibt es ab 21,05 Euro über das Internetportal eventim.de und in den Vorverkaufsstellen von HAZ und NP.

Das ist die Frische Brise

Erstmals 1988 trafen sich einige Hobbysegler zum gemeinsamen Singen in der Gaststätte Deisterquelle in Bad Münde. Sie gründeten schließlich einen Shanty-Chor, den sie Frische Brise nannten. Klaus Kohrs wurde zum ersten Vorsitzenden gewählt. Das ist er im Jahre 2015 immer noch. Aus den zwölf Sängern sind indes inzwischen mehr als 80 geworden.

Sie kommen aus dem Großraum Hannover, dem Schaumburger Land, dem Deister-Süntel-Tal, dem Landkreis Hameln-Pyrmont und einige sogar von noch weiter weg. Der Chor hat längst einen guten Namen und ist mehrfach mit seinen Tonträgern in verschiedenen Hitlisten der Volksmusik aufgetaucht. Zweimal waren die Sänger bereits zu Gast in der ZDF-Hitparade der Volksmusik. Auf diversen Fernsehkanälen ist die Frische Brise immer wieder zu sehen.

Die Konzerttourneen haben die Sänger in viele Länder geführt. Im mittleren Westen der USA waren sie zu Gast, in Brasilien ebenso wie in Namibia, Südafrika, Kanada, Tschechien, China und gerade Polen. Bei der Musikparade der Nationen vertraten sie die deutschen Farben, und auch im Garten des Bundeskanzleramtes sang der Chor. at

Eine Schweizerin mit Hang zu Meer, Wind und Wellen

Géraldine Olivier steht seit 20 Jahren auf Bühnen in aller Welt

Géraldine Olivier stammt zwar aus der Schweiz, singt aber in den vergangenen Jahren vorzugsweise von Seemannern, dem Meer und dem Wind. Mit dem Umzug in ihre neue Wahlheimat Schleswig-Holstein – dem Land zwischen den Meeren – hat Olivier eine ganz besondere Entdeckung gemacht: die großen maritimen Schlager der Fünfziger- und Sechzigerjahre. Mit den romantischen Titeln der

Wirtschaftswunderzeit hat sie drei Alben gefüllt: „Seemann, lass das Träumen“, „Ein Schiff wird kommen“ sowie „Und das Meer singt sein Lied“.

Die sängerische Karriere der 1967 geborenen Künstlerin erlebt 1995 ihren Beginn. Olivier gewinnt in Wien für die Schweiz den Grand Prix der Volksmusik. Im Oktober 1999 fliegt sie mit dem „Musikantenstadl“ nach Peking. Es folgt eine Weltpremiere:

Die chinesische Regierung macht es der gesamten Organisation zwar nicht leicht, aber in der Geschichte Chinas sind die Künstler des „Musikantenstadls“ die ersten, die auf dem verbotenen Platz in Peking jemals auftreten durften.

Seit 20 Jahren ist die Sängerin vielfältig unterwegs, in Norddeutschland zuletzt im März im NDR-Fernsehen mit dem Wunschkonzert. at

